



# Veranstaltungsprogramm

des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen  
für das 1. Halbjahr 2010





Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen das neue Veranstaltungsprogramm des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen zu präsentieren. Die Projektphase des HDM neigt sich nun dem Ende zu. Wie Sie aber anhand des Programms feststellen können, geht unsere Arbeit als Netzwerk in verstetigten Strukturen weiter.

Auf diesem Wege danken wir allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das uns entgegengebrachte Vertrauen und das nach wie vor wachsende Interesse an unseren Veranstaltungen. Wir bemühen uns stets, Ihre aktuellen Weiterbildungsbedürfnisse mit unserem Programm aufzufangen und freuen uns auf Anregungen Ihrerseits. Da wir an unserem Programm kontinuierlich weiter arbeiten, lohnt es sich auch, auf unserer Homepage nach aktuellen Veranstaltungen zu schauen oder sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort nach neuen Terminen zu erkundigen.

Wir hoffen, dass auch das vorliegende Programm Ihr Interesse findet und warten gespannt darauf, Sie in unseren Veranstaltungen zu begrüßen!

Ihr HDM-Team

<b>I. Bildungsziele und Kompetenzfelder</b>	<b>4</b>
<b>II. Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“</b>	<b>5</b>
<b>III. Teilnahmebedingungen</b>	<b>6</b>
<b>IV. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner</b>	<b>7</b>
<b>V. Veranstaltungsübersicht</b>	<b>8</b>
<b>VI. Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern</b>	<b>9</b>
<b>Lehre und Lernen</b>	
1. Stimmig vortragen	9
2. Was leisten wir (uns) in Massenveranstaltungen? Wege zur Aktivierung	11
3. Ein Tag für die Stimme	12
4. Aktivierende Methoden gezielt einsetzen	13
5. Didaktisches Gestalten und Durchführung einer eigenen Lehrveranstaltung	14
<b>Beratung und Prüfung</b>	
6. Schriftlich, mündlich, praktisch? Kompetenzorientiert prüfen!	16
7. Hochwertige Multiple Choice-Prüfungen erstellen und auswerten	17
8. Mündliche Prüfungen im Fokus Kollegialer Beratung kompetent und reflektiert gestalten	18
<b>Evaluation</b>	
9. Feedback-Kompetenzen in der Lehre nutzen	19
10. Kompetenzorientierte Evaluation als Rückmeldung für die eigene Lehre	20
<b>Medienkompetenz</b>	
11. E-Learning Grundlagen – Szenarien und Instrumente für Lehrende	22
12. Der Einsatz von ILIAS zur Unterstützung verschiedener didaktischer Szenarien	23
<b>Interkulturalität</b>	
13. Cultural diversity in higher education: Understanding and meeting the challenge!	24
<b>Innovation</b>	
14. Angewandte Kreativität in der Hochschullehre	25
15. Einführung in das Problembasierte Lernen (PBL)	26
<b>Chancengleichheit und Konfliktmanagement</b>	
16. Hochschullehre und Konfliktbearbeitung	27
<b>VII. Unsere Referentinnen und Referenten</b>	<b>28</b>

## I Bildungsziele und Kompetenzfelder

Das Hochschuldidaktische Netzwerk Mittelhessen orientiert sich an den internationalen Standards der hochschuldidaktischen Weiterbildung und arbeitet aktiv an deren nationaler Weiterentwicklung und Umsetzung mit. Aus diesen Standards ergeben sich zentrale Bildungsziele, die in unserem Programm in neun Kompetenzfeldern umgesetzt werden

**Lehren und Lernen:** Grundfragen und Probleme didaktischer Herausforderungen sowie die Organisation und Begleitung von Lernprozessen stehen hier im Mittelpunkt. Neben Präsentations- und Vortragstechniken geht es insbesondere um aktivierende Lehrmethoden und kooperative Lehrformen mit Schwerpunkt auf Aspekten des „Lernens“. Beratung und Prüfung: Leistungsprüfungen erfordern von Lehrenden eine fundierte Beratungs- und Prüfungskompetenz, die eine gerechte und lernzielorientierte Begleitung der Lernenden erlaubt.

**Lehrevaluation:** Evaluationsstrategien und Hintergrundwissen zur Gestaltung von Evaluationen sind notwendig für Qualitätssicherung und Selbstreflexion und dienen letztendlich auch der eigenen Profilierung.

**Medienkompetenz:** Die erfolgreiche Einbindung neuer Technik und Medien in die Lehre stellt ein weiteres Anforderungsprofil an die professionelle Lehrkompetenz dar.

**Interkulturelle Kompetenz:** Vorhandene kulturelle Eigenheiten und Differenzen in der Hochschullehre angemessen zu beachten, ist insbesondere angesichts der Internationalisierung der Hochschule unabdingbar. Hierzu gehören auch fremdsprachliche Kompetenzen.

**Chancengleichheit und Konfliktmanagement:** Um Benachteiligungen etwa durch Geschlecht, Herkunft oder Behinderung zu vermeiden, ist eine besondere Aufmerksamkeit und Sensibilität der Lehrenden gefordert. Grundlagen des Konfliktmanagements tragen zur Bewältigung von im Lehr- und Arbeitsalltag auftretenden Spannungen bei.

**Innovation:** Innovationsfähigkeit ist Voraussetzung für eine den Lernenden und Lehrinhalten angepasste Gestaltung des Unterrichts. In der Innovation manifestiert sich gleichzeitig das Potential für Weiterentwicklung.

**Reflexivität:** Neben einer Sensibilisierung für die alltagsweltliche Gebundenheit von wissenschaftlichen Fragestellungen und Ergebnissen, bedeutet Reflexivität insbesondere bewusste Selbstverortung der Lehrenden im Kontext der Hochschule und im Spannungsfeld von Lehre, Forschung und Führungsaufgaben.

**Fachspezifische Didaktik:** Das HDM bietet organisatorische Unterstützung an und versucht lokale Initiativen zur fachspezifischen Didaktik anzuregen und auch hier einen standortübergreifenden Austausch zu etablieren.

## II Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“

Das HDM vergibt das Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“, mit dem Sie Ihre erworbene Qualifikation z. B. bei Bewerbungen und in späteren Berufungsverfahren nachweisen können. Das Zertifikatsprogramm umfasst 200 Arbeitseinheiten (AE) à 45 Minuten, die innerhalb von 2-3 Jahren, auf Wunsch aber auch schneller, absolviert werden können. Diese teilen sich auf in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlveranstaltungen

Im **Pflichtbereich** sind folgende Leistungen zu erbringen: 32 bis 40 AE im Kompetenzfeld „Lehren und Lernen“ und jeweils 12–16 AE in den Kompetenzfeldern „Prüfen und Beraten“, „Evaluation“ und „Medienkompetenz“. Dabei können Sie den thematischen Schwerpunkt der Veranstaltungen Ihren Bedürfnissen oder den Anforderungen Ihres Fachs entsprechend wählen.

Im **Wahlpflichtbereich** sind weitere 80 AE zu absolvieren. Hier können Sie Veranstaltungen aus allen Kompetenzfeldern wählen. Dabei müssen Sie jedoch mindestens fünf von neun Kompetenzfeldern abdecken, um ein hinreichend breites didaktisches Spektrum kennen zu lernen

Der **Wahlbereich** ist Ihrer individuellen Schwerpunktsetzung vorbehalten. Sie können also Ihren Interessen entsprechend einzelne Veranstaltungen aus allen Kompetenzfeldern wählen oder zwecks Profilbildung einen Schwerpunkt in einem oder zwei Kompetenzfeldern setzen.



### III Teilnahmebedingungen

Das Angebot des HDM richtet sich an alle in die Lehre eingebundenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die an einer der drei teilnehmenden Hochschulen eingeschrieben sind, ebenso wie an Professorinnen, Professoren und Lehrbeauftragte. Sie alle sind gleichermaßen willkommen, die Angebote des HDM für sich zu nutzen.

Pro Workshop ist ein Teilnahmeentgelt von 25,- Euro zu entrichten. Da die Kurse als interne Weiterbildung gelten, können Sie über die angegebenen HDM – Ansprechpartner Ihrer Hochschule bzw. im Gespräch mit Vorgesetzten oder mit der Fachbereichsleitung eine evtl. Übernahme der Gebühr anfragen.

Für Angehörige anderer Hochschulen beträgt das Teilnahmeentgelt 100,- Euro für eintägige Veranstaltungen und 150,- Euro für zweitägige Workshops.

Bitte melden Sie sich online auf unserer Webseite an:

**[www.hd-mittelhessen.de](http://www.hd-mittelhessen.de)**

Sie bekommen eine automatisch generierte Bestätigung über den Eingang Ihrer Anmeldung. Eine endgültige Teilnahmezu- oder -absage erhalten Sie nach Ablauf der Anmeldefrist. Die Platzreservierung erfolgt nach Eingangsdatum der Anmeldungen. Gehen für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen ein als Plätze vorhanden sind, werden die Plätze unter den beteiligten Hochschulen aufgeteilt.

Sollten Sie an einer Teilnahme verhindert sein, bitten wir Sie, sich von der Veranstaltung abzumelden, sobald es Ihnen bekannt ist. Für viele Veranstaltungen führen wir Wartelisten, so dass Ihr Platz ggf. neu belegt werden kann.

Mit einer Teilnahmezusage wird Ihre Anmeldung verbindlich und das Teilnahmeentgelt fällig. Zeitnah an die Benachrichtigung bekommen Sie also auch eine Rechnung. Die Rechnung ist vor Beginn der Veranstaltung zu zahlen und kann nur bei erfolgter Abmeldung storniert werden. Beim unentschuldigtem Fehlen wird das Teilnahmeentgelt aufgrund des angefallenen Aufwandes einbehalten bzw. muss dennoch überwiesen werden. Alle Veranstaltungen aus dem HDM-Kursprogramm können Sie einzeln buchen. Für jede Veranstaltung bekommen Sie eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Die im Rahmen einer strukturierten Graduiertenausbildung absolvierten Veranstaltungen können nach Prüfung mit ihrem vollen Stundenumfang auf das Zertifikat angerechnet werden. Auch andere hochschuldidaktische Kompetenznachweise werden in Absprache mit den Ansprechpartnern des HDM für den Erwerb des Zertifikats anerkannt.

### IV Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Für alle Fragen rund ums Veranstaltungsprogramm und zum Zertifikat „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ stehen Ihnen Ihre Ansprechpartner des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen zur Verfügung.



#### **Silke Bock**

Fachhochschule Gießen-Friedberg  
Ostanlage 25, 35390 Gießen  
Tel.: 0641 – 309 1342  
Mail: [silke.bock@verw.fh-giessen.de](mailto:silke.bock@verw.fh-giessen.de)



#### **Thorsten Braun**

Philipps-Universität Marburg  
Biegenstr. 10, 35032 Marburg  
Tel.: 06421 – 28 26124  
Mail: [hochschuldidaktik@uni-marburg.de](mailto:hochschuldidaktik@uni-marburg.de)



#### **Elena König**

Justus-Liebig-Universität  
Ludwigstr. 23, 35390 Gießen  
Tel.: 0641 – 99 12227  
Mail: [Elena.Koenig@admin.uni-giessen.de](mailto:Elena.Koenig@admin.uni-giessen.de)

Wir beraten Sie gern persönlich und unterstützen Sie auf Ihrem Weg in die professionelle Lehrtätigkeit.

## V Veranstaltungsübersicht

### Januar

22./23.01.2010 Schriftlich, mündlich, praktisch? Kompetenzorientiert prüfen!

### Februar

19./20.02.2010 Hochwertige Multiple Choice-Prüfungen erstellen und auswerten

25./26.02.2010 Angewandte Kreativität in der Hochschullehre

### März

04./05.03.2010 Didaktisches Gestalten und Durchführung einer Lehrveranstaltung (Auftaktseminar)

09./10.03.2010 Stimmig vortragen

17.03.2010 Der Einsatz von ILIAS zur Unterstützung verschiedener didaktischer Szenarien

19./20.03.2010 Mündliche Prüfungen im Fokus Kollegialer Beratung kompetent und reflektiert gestalten

### April

07.04.2010 Ein Tag für die Stimme

29./30.04.2010 E-Learning (Grundlagen) – Szenarien und Instrumente für Lehrende

### Mai

05.05.2010 Didaktisches Gestalten und Durchführung einer Lehrveranstaltung (Zwischentreffen)

06./07.05.2010 Cultural diversity in higher education: Understanding and meeting the challenge!

10./17.05.2010 Einführung in das Problembasierte Lernen

20.05.2010 Feedback-Kompetenzen in der Lehre nutzen

### Juni

01./02.06.2010 Aktivierende Methoden gezielt einsetzen

07./08.06.2010 Was leisten wir (uns) in Massenveranstaltungen? Wege zur Aktivierung

10./11.06.2010 Kompetenzorientierte Evaluation als Rückmeldung für die eigene Lehre

14./21.06.2010 Hochschullehre und Konfliktbearbeitung

### Juli

22./23.07.2010 Didaktisches Gestalten und Durchführung einer Lehrveranstaltung (Abschlussseminar)

## VI Veranstaltungen nach Kompetenzfeldern

### Lehre und Lernen

#### 1. Stimmig vortragen

Diese Veranstaltung versucht zusammen zu bringen, was eigentlich zusammen gehört: die Bereiche Stimme/Sprechen und Rederhetorik.

Ob wir in Seminaren Einführungen geben, Vorlesungen oder Vorträge halten, immer kommt es (neben dem Inhaltlichen) sowohl auf die Stimme und den Sprechausdruck als auch auf den Aufbau und die Präsentation des Gesprochenen an. Ein Vortrag, der Zuhörer anspricht, ist zumeist mühelos zu verstehen, sprecherisch abwechslungsreich und unterstützt seine Inhalte durch eine klare Gliederung.

Am ersten Tag werden wir uns in der Gesamtgruppe hauptsächlich der Stimme widmen. Viele praktische Übungen zu Haltung, Atmung, Stimmklang und Sprechausdruck sollen eine gute Grundlage für einen stimmigen Vortrag schaffen. Einige Übungen zur Rederhetorik (günstiger Aufbau, zuhörerfreundliches Sprechen) runden den ersten Tag ab.

Am zweiten Tag wird die Hälfte der Teilnehmer vormittags, die andere Hälfte nachmittags an kurzen eigenen Vorträgen arbeiten. Diese Kurzvorträge werden aufgenommen und Sie bekommen ein Videofeedback, das Ihnen helfen soll, Ihre Stärken wahrzunehmen und die Bereiche, die Sie noch verbessern können, zu erkennen.

Der Schwerpunkt wird auf Haltung, Stimme, Sprechausdruck und Hörerfreundlichkeit liegen.

**Lernziele:** (1) Die Teilnehmer sollen erkennen, was einen zuhörerfreundlichen Vortrag ausmacht; (2) Sie sollen an der praktischen Erprobung eigener Vorträge die eigenen Fähigkeiten in den Gebieten Stimme und Sprechen und Rederhetorik erkennen und ggf. ausbauen.

**Hinweis:** Bitte für den ersten Tag bequeme Kleidung für die Übungen tragen. Für den zweiten Tag einen kurzen Vortrag (5 – 10 min) vorbereiten.



## 2. Was leisten wir (uns) in Massenveranstaltungen? Wege zur Aktivierung

„Wie kann ich diese große Menge Studierender überhaupt erreichen und motivieren?“ fragen sich viele Lehrende mit Blick auf ihre Massenveranstaltungen.

Dass die Dominanz frontaler Lehre meist wenig lernförderlich ist, hat sich herumgesprochen. In überschaubaren Gruppen kann der Einbau vielfältiger aktivierender Elemente hier Abhilfe schaffen. Für große Veranstaltungen müssen viele der aktivierenden „Rezepte“ und Methoden jedoch angepasst werden. Anhand von Beispielen aus Ihrer Lehrpraxis bearbeiten wir im Workshop Fragen wie:

„Mit welchen an die Situation angepassten aktivierenden Methoden lassen sich auch große Vorlesungen, große Übungen oder Seminare interaktiver, motivierender gestalten?“

„Welche „Stellschrauben“ gibt es darüber hinaus, um auch in Massenveranstaltungen aktives, produktiveres Lernen zu ermöglichen?“

„Wie kann man das Format Vorlesung so ändern, dass eine lernförderliche Situation entsteht?“

„Wie können Lehrende mit Autoritätsproblemen in großen Veranstaltungen umgehen?“

**Lernziele:** (1) Die Teilnehmenden kennen aktivierende Methoden, die der Situation einer großen Lehrveranstaltung gerecht werden; (2) Die Teilnehmenden kennen mögliche Ansatzpunkte zur Verbesserung der Lehre in großen Lehrveranstaltungen; (3) Die Teilnehmenden haben die Risiken und die Chancen von Vorlesungen sowie die Anforderungen an ihre Leitungsrolle in einer großen Lehrveranstaltung reflektiert.

### Referentin

Elisabeth Sommerhoff, M. A.

### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

### Termine

09.03.2009: 13:00–16:30 Uhr  
10.03.2009: 09:00–12:30 Uhr oder  
13:00–16:30 Uhr

### Arbeitseinheiten

8

### Ort

Justus-Liebig-Universität  
Philosophikum I, Raum B31  
Otto-Behaghel-Str. 10  
35394 Gießen

### Teilnahmeentgelt

25 €

### Referenten

Prof. Dr. Wilfried Hauenschild  
Dipl.-Päd. Martin Mürmann

### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

### Termine

07.06.2010: 09:00 – 18:00 Uhr  
08.06.2010: 09:00 – 16:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Gästehaus der  
Justus-Liebig-Universität  
Rathenastr. 24  
35394 Gießen

### Teilnahmeentgelt

25 €

### 3. Ein Tag für die Stimme

Hochschullehrer unterrichten zwar nicht so viel wie Lehrer an Schulen, aber auch sie benötigen eine Stimme, die mühelos durchdringt und Inhalte angemessen vermitteln kann. Stimme und Sprechweise der Lehrenden beeinflussen stark, ob Studierende gut zuhören können oder rasch abschalten. Auch für die vielen Beratungs- und Gesprächssituationen der Lehrenden ist ein professioneller Stimmgebrauch hilfreich.

Noch vor Beginn der Vorlesungszeit soll dieser „Tag für die Stimme“ Lehrenden die Möglichkeit geben, die eigene Stimme fit für das beginnende Semester zu machen.

Nach einer kurzen Einleitung zur Funktion der Stimme wird der Schwerpunkt auf praktischen Übungen zu Haltung, Atmung, Stimmklang und Sprechweise liegen.

Sie sollen an diesem Tag Übungen zu einer stimmschonenden Sprechweise kennen lernen und Übungen für eine flexible Stimme erarbeiten, die sich der Sprechsituation und dem Raum anpassen kann, gut die Studierenden erreicht und Resonanz findet.

**Lernziele:** (1) Funktion der Stimme; (2) Wirkungsweise von Stimme und Sprechweise; (3) Wahrnehmung und Erweiterung der eigenen stimmlichen Kompetenz.

**Hinweis:** Bitte tragen Sie bequeme Kleidung, in der Sie sich gut bewegen können.

#### Referentin

Elisabeth Sommerhoff, M. A.

#### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

#### Termin

07.04.2010: 09:00 – 16:00 Uhr

#### Arbeitseinheiten

8

#### Ort

Kongresshalle Gießen  
Kerkradezimmer  
Berliner Platz 2  
35390 Gießen

#### Teilnahmeentgelt

25 €

### 4. Aktivierende Methoden gezielt einsetzen

Wie und wodurch kann ich meine eigene Lehrveranstaltung lerngerechter gestalten? Diese Frage nach den geeigneten Methoden für die Lerner orientierte Lehre steht im Mittelpunkt didaktischer Betrachtungen und oftmals ganz oben auf der Wunschliste didaktischer Veränderungen. Vor diesem Hintergrund sollen im Workshop verschiedene aktivierende Methoden vorgestellt, kreative Anwendungen erprobt und Möglichkeiten des hochschuldidaktischen angemessenen Einsatzes in verschiedenen Lernphasen und Lehr-Formaten besprochen werden. Es wird außerdem Gelegenheiten geben, über verschiedene Einsatzmöglichkeiten dieser Methoden in der eigenen Lehre (und auch Beratung) zu reflektieren und dazu kollegialen Rat einzuholen. Ergänzend werden Handout und Reader zur Verfügung gestellt. Eigene Leherexperimente können durch Kollegiale Beratung und Supervision begleitet werden. Absprachen dazu erfolgen während des Workshops.

**Lernziele:** (1) Die Teilnehmenden haben verschiedene aktivierende Lehrmethoden kennengelernt und in der Simulation erprobt; (2) Die Teilnehmenden können diese Methoden angemessen auf die eigene Lehrsituation übertragen und reflektieren.

#### Referentin

Dipl.-Psych. Beatrix Wildt

#### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

#### Termine

01.06.2010: 9:00 – 17:00 Uhr  
02.06.2010: 9:00 – 17:00 Uhr

#### Arbeitseinheiten

16

#### Ort

Gästehaus der  
Justus-Liebig-Universität  
Rathenastr. 24  
35394 Gießen

#### Teilnahmeentgelt

25 €



## 5. Didaktisches Gestalten und Durchführung einer eigenen Lehrveranstaltung

Wie bringe ich die Methoden und Inhalte meines Faches an die Studierenden und steuere den Lehr-/Lernprozess durch meine Kommunikation? Diese Fragen stellen sich nicht selten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die zum ersten Mal eine Lehrveranstaltung (LV) eigenverantwortlich leiten sollen. Diese semesterbegleitende Fortbildung vermittelt in drei Workshops Grundlagen für die didaktische Gestaltung und die Kommunikation in der Hochschullehre.

Der **Einführungsworkshop** (16 AE) vor Semesterstart dient der guten Vorbereitung der Teilnehmenden: Ein Schwerpunkt ist die Vermittlung von Grundlagen zur vorausschauenden Planung einer LV: wie definiere ich Lernziele und wie entwickle ich daraus ein tragendes Unterrichtskonzept? Darüber hinaus werden wichtige Unterrichtsmethoden vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit überprüft. Zweiter Schwerpunkt des Workshops bildet eine Einführung in die Unterrichtskommunikation, die angehenden Lehrenden Sicherheit im Umgang mit der Gruppe vermitteln soll.

Im Semesterverlauf begleitet ein **Kurzworkshop** (6 AE) den hochschuldidaktischen Lernprozess. Er soll zum einen dazu dienen, dass die Teilnehmenden ihre Erfahrungen austauschen können. Ggf. werden im Unterricht auftretende Probleme diskutiert. Zum anderen wird in diesem Workshop die didaktische Methodenkompetenz – gemäß den Bedürfnissen der Teilnehmenden – weiter vertieft.

Der **Abschlussworkshop** (12 AE) nach dem Ende der Vorlesungszeit verfolgt das Ziel, aus den gemachten Erfahrungen heraus die eigene Lehrkompetenz weiter zu entwickeln. Im ersten Teil des Workshops werden die erprobten Lehrkonzepte, Methoden und Kommunikation evaluiert. Schwerpunkt des zweiten Teils ist die Fortentwicklung der Unterrichtskommunikation. So werden praxisorientierte Methoden der Moderation und Ergebnissicherung als Instrumente der effizienten Prozesssteuerung vorgestellt. Schließlich wird der Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten in LV thematisiert und nach Lösungsstrategien auf kommunikativer Ebene gesucht.

**Lernziele:** (1) Entwicklung grundlegender organisatorischer und didaktischer Kompetenzen; (2) Selbstreflexion der eigenen Leitungsrolle; (3) Grundlagen der Unterrichtskommunikation; (4) Sensibilisierung für den Umgang mit Konflikten.

**Hinweis:** Die Fortbildung findet semesterbegleitend statt (SoSe 2010). Sie besteht aus einem zweitägigen Auftaktseminar, einem halbtägigen Zwischenseminar und einem zweitägigen Abschluss.

Die Fortbildung richtet sich ausdrücklich an Lehrende, die bisher keine oder nur sehr wenige Erfahrungen in der Lehre sammeln konnten.

### Referent

Dr. Markus Späth

### Termine

#### Auftaktseminar:

04.03.2010: 10:00 – 18:00 Uhr s.t.  
05.03.2010: 10:00 – 18:00 Uhr s.t.

#### Zwischenseminar:

05.05.2010: 14:00 – 19:00 Uhr s.t.

#### Abschlussseminar:

22.07.2010: 10:00 – 18:00 Uhr s.t.  
23.07.2010: 09:00 – 13:00 Uhr s.t.

### Ort

Philipps-Universität Marburg,  
1. Stock, Raum 01.029 (Alter Senatssitzungssaal)  
Biegenstraße 10  
35032 Marburg (Lahn)

### Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

### Arbeitseinheiten

34

### Teilnahmeentgelt

25 €

## Beratung und Prüfung

### 6. Schriftlich, mündlich, praktisch? Kompetenzorientiert prüfen!

Prüfungen haben enorme Auswirkungen auf das Lernverhalten der Studierenden. Um dieses Steuerungsinstrument sinnvoll einzusetzen, müssen Prüfungen an das angestrebte Kompetenzprofil der Studierenden angepasst sein.

Sie werden im Workshop für Ihre Lehrveranstaltungen die angestrebten Zielkompetenzen darstellen und passende Prüfungsformate auswählen. Der Schwerpunkt wird dabei in den Bereichen „mündliche, schriftliche oder praktische Prüfungen“ liegen.

Sie werden in Ihrem Fach kompetenzorientierte Prüfungen etablieren können bzw. diesen Prozess in Planung, Durchführung und Nachbereitung sachkundig begleiten können. Sie werden für Ihr eigenes Fach faire und nachvollziehbare Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen erarbeiten.

In den Prüfungsformaten, die für Ihr Fach derzeit weniger in Frage kommen, werden Sie mindestens Grundkenntnisse mit nach Hause nehmen.

Der Workshop wendet sich an Personen mit (künftiger) Prüfungsverantwortung oder an Personen, die (künftig) in Prüfungsprozesse und deren Weiterentwicklung eingebunden sind.

**Lernziele:** Nach dem Seminar können Sie: (1) die Bedeutung von Prüfungen innerhalb des gesamten Lehr-/Lernprozesses darstellen; (2) die Qualität von Prüfungen anhand definierter Gütekriterien beurteilen; (3) Kompetenzziele für Ihr Fach professionell darlegen; (4) Prüfungsformate auswählen, die an diese Ziele angepasst sind; (5) kompetenzorientierte Prüfungen entwickeln, durchführen und auswerten bzw. diese Prozesse für Ihr Fach sachkundig begleiten; (6) für Ihr Fach faire und nachvollziehbare Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen erstellen.

#### Referenten

Dr. Ulrich Fassnacht  
Dr. Wolfgang Öchsner

#### Veranstalter

Fachhochschule Gießen-Friedberg

#### Termine

22.01.2010: 09:00 – 17:00 Uhr  
23.01.2010: 09:00 – 17:00 Uhr

#### Arbeitseinheiten

16

#### Ort

Fachhochschule Gießen-Friedberg  
Standort Gießen  
Villa Leutert, Seminarraum R 209  
Ostanlage 25, 35390 Gießen

#### Teilnahmeentgelt

25 €

## 7. Hochwertige Multiple Choice-Prüfungen erstellen und auswerten

Multiple Choice-Prüfungen sind besser als ihr Ruf – wenn sie gut gemacht sind. Hochwertige Multiple Choice-Prüfungen erfordern jedoch viel Zeit, Energie und Know-how. Dem relativ niedrigen Aufwand bei der Korrektur steht also ein relativ hoher Aufwand bei der Erstellung gegenüber.

In diesem Seminar lernen Sie, in unterschiedlichen Formaten hochwertige Multiple Choice-Aufgaben zu erstellen, die die Kompetenz der Prüflinge auf adäquatem Niveau abprüfen – weit über die reine Wiedergabe auswendig gelerntes Wissens hinaus. Einige der von Ihnen erstellten Aufgaben werden noch während des Seminars einem Review-Verfahren unterzogen, so dass Sie diese direkt in Ihrer nächsten Prüfung einsetzen können. Weiterhin lernen Sie, zentrale teststatistische Größen wie Reliabilität, Validität, Trennschärfe und Itemanalyse für die Auswertung und Weiterentwicklung Ihrer Prüfungen zu nutzen und eine Prüfung zu gestalten, die rechtlichen Ansprüchen genügt.

**Lernziele:** Nach der Schulung können Sie: (1) mit Hilfe anerkannter Empfehlungen die Qualität Ihrer MC-Prüfungen einschätzen und Schwachpunkte identifizieren; (2) für Ihr Fach qualitativ hochwertige MC-Fragen konstruieren; (3) sich professionell an Review-Verfahren für MC-Klausuren beteiligen; (4) zentrale statistische Kenngrößen Ihrer Klausuren interpretieren und zur Weiterentwicklung nutzen.

#### Referenten

Dr. Thea Rau  
Dr. Wolfgang Öchsner

#### Veranstalter

Fachhochschule Gießen-Friedberg

#### Termine

19.02.2010: 09:00 – 17:00 Uhr  
20.02.2010: 09:00 – 13:00 Uhr

#### Arbeitseinheiten

13

#### Ort

Fachhochschule Gießen-Friedberg  
Standort Gießen  
Villa Leutert, Seminarraum R 209  
Ostanlage 25, 35390 Gießen

#### Teilnahmeentgelt

25 €

## 8. Mündliche Prüfungen im Fokus Kollegialer Beratung kompetent und reflektiert gestalten

Neue Anforderungen an mündliches Prüfen stellen auch PrüferInnen auf den Prüfstand. Um den gestiegenen Anforderungen einer kompetenzorientierten Lehre und angemessenen Ergebnissen (Learning Outcomes) auch in Prüfungen besser gerecht zu werden, sollen diese neuen Anforderungen an Lehrende als PrüferInnen im Spiegel Kollegialer Beratung individuell überprüft und das eigene PrüferInnenhandeln reflektiert werden. Schwierige Prüfungssituationen sollen simuliert und analysiert, angemessene Strategien und Fragetechniken/-dramaturgien für verschiedene Prüfungssettings genutzt werden.

Dabei dient der Workshop nicht nur der Untersuchung und Erprobung verschiedener mündlicher Prüfungsformate. Es geht auch um andere Möglichkeiten der Lern- und Prüfungsberatung. Die Nutzung des (semi-) professionellen Formates der Kollegialen Beratung soll dazu dienen, die Lern- und Prüfungsberatung (vor und nach Prüfungen) effizienter zu gestalten. Ein Handout (mit verschiedenen Übungen) und ein Reader werden zur Verfügung gestellt.

Um die hier skizzierten Sachverhalte an verschiedenen Praxisbeispielen weiter zu vertiefen, besteht die Möglichkeit, nach dem Workshop an zusätzlichen (Klein-) Gruppenterminen zur Kollegialen Beratung (mit Coach) teilzunehmen. Absprachen dazu erfolgen im Workshop.

**Lernziele:** (1) Die Teilnehmenden haben verschiedene Prüfungsstrategien und -techniken simuliert und reflektiert; (2) Die Teilnehmenden haben verschiedene Prüfungssettings und alternative Prüfungsformate kennen gelernt; (3) Die Teilnehmenden haben das Format „Kollegiale Beratung“ kennen gelernt und mit Fokus auf Lern- und Prüfungsberatung erprobt sowie die Anforderungen an kompetenzorientierte Prüfungen reflektiert.

<b>Referentin</b>	<b>Veranstalter</b>
Dipl.-Psych. Beatrix Wildt	Justus-Liebig-Universität Gießen
<b>Termine</b>	<b>Arbeitseinheiten</b>
19.03.2010: 09:00 – 17:00 Uhr 20.03.2010: 09:00 – 17:00 Uhr	16
<b>Ort</b>	<b>Teilnahmeentgelt</b>
Gästehaus der Justus-Liebig-Universität Rathenastr. 24 35394 Gießen	25 €

## Evaluation

### 9. Feedback-Kompetenzen in der Lehre nutzen

Die Feedback-Technik ist eine Gesprächsform, die dabei hilft, die berufliche Zusammenarbeit zu optimieren und zu erleichtern. Dies geschieht über die konstruktive, gewünschte und eingeforderte Rückmeldung, wie man die anderen sieht bzw. wie man selbst von anderen gesehen wird. So können beide Parteien durch die offene und faire Reflexion voneinander lernen. In der Lehre bedeutet dies konkret, dass die Lehrenden Feedback-Kompetenzen aktiv nutzen können, um unter anderem ihre Beratungsarbeit für Studenten/innen zu erleichtern und auf der anderen Seite Rückmeldungen von Studierenden oder Kollegen/innen effizienter verarbeiten zu können. Nicht immer verlaufen solche Situationen reibungslos, denn jeder Mensch hat eine natürliche Hemmschwelle, sich mit der Wirkung seiner eigenen Person auf andere auseinanderzusetzen.

Das angebotene Seminar wird Lehrende und Mitarbeiter/innen in der Lehre dabei unterstützen, die Qualität, Effizienz und den persönlichen Stil ihres Feedbacks zu verbessern. Dazu werden die Vorbereitung auf das Feedback, Feedback geben und nehmen, Feedback-Regeln, der Verlauf von Feedbackgesprächen und das Entstehen und Verarbeiten von Emotionen thematisiert.

**Lernziele:** (1) Feedback zur Verminderung von Missverständnissen; (2) Feedback-Methoden in Lehrveranstaltungen; (3) Persönliche Feedbackgespräche führen; (4) Coaching durch Feedbacktechniken verfeinern.

<b>Referentin</b>	<b>Veranstalter</b>
Dipl.-Psych. Antje Schuck-Schmidt	Fachhochschule Gießen-Friedberg
<b>Termin</b>	<b>Arbeitseinheiten</b>
20.05.2010: 10:00 – 17:00 Uhr	8
<b>Ort</b>	<b>Teilnahmeentgelt</b>
Fachhochschule Gießen-Friedberg Standort Gießen Wiesenstraße 14, Raum C 334 35390 Gießen	25 €

## 10. Kompetenzorientierte Evaluation als Rückmeldung für die eigene Lehre

An den Hochschulen wird im Bologna-Prozess mehr Gewicht auf das Ergebnis des Studiums gelegt. Das Studium soll berufsqualifizierend sein. Dazu werden die Kompetenzen vorab benannt, die in den einzelnen Lehrveranstaltungen erworben werden sollen. Doch wie lässt sich die Förderung von Kompetenzen ermitteln und nachweisen? In diesem Workshop setzen sich die Lehrenden mit dem Konzept der „kompetenzorientierten Lehrevaluation“ auseinander.

Das „Berliner Evaluationsinstrument für selbsteingeschätzte studentische Kompetenzen (BEvaKomp)“ bietet Lehrenden die Möglichkeit, eine studentische Einschätzung der geförderten Kompetenzen in einer konkreten Lehrveranstaltung zu erhalten. Das BEvaKomp umfasst sechs Kompetenzbereiche, wobei die Förderung jeweils von den Zielen der Lehrenden und äußeren Bedingungen, etwa dem Lehrveranstaltungstyp, abhängig ist.

Die Studierenden bringen in diesem Rahmen ihre Rückmeldungen bereits in die laufende Veranstaltung ein. So sollen konstruktive Diskussionen angeregt werden, die dazu beitragen, die Lehre stetig zu verbessern. Lehrende entwickeln so eine „experimentelle Haltung“ gegenüber der eigenen Lehrtätigkeit und erfahren, wie sich die Lehrtätigkeit auf die Lernentwicklung der Studierenden ausgewirkt hat. Als Konsequenz orientieren sich Lehrende vermehrt an den erreichten Ergebnissen ihrer Lehrtätigkeit und an den Lernenden: Sie vollziehen den „Shift from teaching to learning“.

Studierende beurteilen den eigenen Kompetenzerwerb auf diesem Weg differenzierter. Lehrende, Fachbereiche und sogar Hochschulleitungen erhalten so die Möglichkeit, ein eigenes „Kompetenzprofil“ herauszuarbeiten und gute Lehre sichtbar zu machen.

Im Workshop werden weiterhin die im BEvaKomp enthaltenen mit den im „nationalen Qualifikationsrahmen“ genannten Kompetenzbereichen gegenübergestellt. Schlagworte wie „Kommunikative Kompetenzen“ werden im BEvaKomp auf der Verhaltensebene operationalisiert. Lehrende erhalten damit auch Hinweise darauf, welche Art von Kompetenzen konkret im Bologna-Prozess gefordert werden.

### Referentin

Dr. Edith Braun

### Veranstalter

Fachhochschule Gießen-Friedberg

### Termine

10.06.2010: 10:00 – 17:00 Uhr  
11.06.2010: 10:00 – 17:00 Uhr

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Fachhochschule Gießen-Friedberg  
Standort Gießen  
Wiesenstraße 14, Raum C 334  
35390 Gießen

### Teilnahmeentgelt

25 €

## Medienkompetenz

### 11. E-Learning Grundlagen – Szenarien und Instrumente für Lehrende

In diesem Workshop wird vermittelt, was alles unter E-Learning zu verstehen ist, welche verschiedenen Formen es gibt und welche Faktoren zu beachten sind, um einen Mehrwert gegenüber traditioneller Lehre zu erzielen. Neben den begrifflichen Grundlagen werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie die Neuen Medien effektiv in der Lehre einsetzen können und Ihre Studierenden davon profitieren. Daneben wird ein Einblick in die konkreten medientechnischen Angebote Lernplattformen, Virtuelle Meetings, E-Lectures, Online-Repositories, Online-Tests gegeben. Ausgehend von üblichen Lehrszenarien wie Vorlesungen, Seminaren oder Übungen werden verschiedene Beispiele für den Einsatz der Neuen Medien vorgestellt. An konkreten Beispielen wird der mögliche Mehrwert von E-Learning-Elementen für die Qualität der Lehre aufgezeigt und im Hinblick auf potenzielle Probleme kritisch diskutiert. Die inhaltlichen Darstellungen wechseln sich mit angeleiteten praktischen Phasen des Ausprobierens und Übens ab. Unter anderem werden synchrone und asynchrone Tools von ILIAS vorgestellt, eingeübt und beispielhaft mit dem Wiki-Web gearbeitet.

**Lernziele:** (1) Die Teilnehmenden kennen die Grundbegriffe des E-Learnings und dessen Einsatzmöglichkeiten; (2) Die Teilnehmenden können den Mehrwert des E-Learning-Einsatzes in Bezug auf die eigenen Lehrveranstaltung einschätzen; (3) Die Teilnehmenden kennen die am häufigsten eingesetzten medientechnischen Angebote; (4) Die Teilnehmenden haben den Umgang mit einzelnen Tools ausprobiert und geübt.

#### Referent

Dipl.-Psych. Ralf P. Frenger

#### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

#### Termine

29.04.2010: 09:00 – 17:00 Uhr  
30.04.2010: 09:00 – 12:00 Uhr

#### Arbeitseinheiten

12

#### Ort

Justus-Liebig-Universität  
Hochschulrechenzentrum  
Heinrich-Buff-Ring 44, Raum 024  
35392 Gießen

#### Teilnahmeentgelt

25 €

### 12. Der Einsatz von ILIAS zur Unterstützung verschiedener didaktischer Szenarien

Über die Nutzung elektronischer Semesterapparate hinaus bieten die aktuellen Versionen von ILIAS eine Vielzahl von Möglichkeiten, die unterschiedlichsten Lernszenarien mit digitalen Methoden zu unterstützen.

Angefangen bei Elementen wie Gruppen, Foren und Wikis, die insbesondere der Unterstützung des kooperativen Lernens dienen, über die Nutzung von Tests und Übungen zur didaktischen Begleitung von Selbstlernphasen bis hin zur Verwendung von Webfeeds und Mediacasts, die die Integration der unterschiedlichsten Media- und Crossmedia-Elemente ermöglichen, kann ILIAS dabei helfen, den Unterricht und die Workload zu organisieren, das Lernen zu moderieren und den Lernerfolg zu steigern.

**Lernziele:** (1) Einführung in die Funktionsfelder von ILIAS; (2) Praktische Übungen zu ausgewählten Funktionen; (3) Klärung von Fragen zur Nutzung von ILIAS in der eigenen Lehre.

#### Referent

Haymo Hinz

#### Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

#### Termin

17.03.2010: 09:00 – 12:00 Uhr s.t.

#### Arbeitseinheiten

4

#### Ort

Philipps-Universität Marburg  
Hochschulrechenzentrum  
(Mehrzweckgebäude)  
Raum 06A07, 6. Stock  
Hans-Meerwein Straße  
35032 Marburg (Lahn)

#### Teilnahmeentgelt

25 €

## Interkulturalität

### 13. Cultural diversity in higher education: Understanding and meeting the challenge!

In every area of the university, international students contribute to and enrich the learning experience. Yet a diverse and multicultural higher education area is not without problems. In order to benefit from the cultural diversity and the opportunity to learn from and with each other, teaching and mentoring have to focus on the intercultural aspect. This requires an awareness for and knowledge of different learning styles and different methods of teaching, and the meaning of cultural diversity for the teaching and learning environment.

The workshop will start with a general introduction into culture theory and a discussion of the concept of intercultural competence. This will be followed by different case studies, role plays, simulations and discussions in order to reveal and understand the concepts inherent to one's own culture and the way these concepts influence our perception of other cultures. The workshop will focus on the following aspects:

- Raising awareness for different (learning-)cultures
- Comprehending the meaning of cultural diversity for learning and teaching processes
- Developing methods of intercultural teaching

**Lernziele:** (1) intercultural competence : meaning and transfer; (2) (self-)reflection of cultural determined thinking, perceiving and acting; (3) benefiting from cultural diversity in the higher education area.

**Hinweis:** The seminar will be entirely held in English.

#### Referentin

Yvonne A. Henze, M.A.

#### Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

#### Termine

06.05.2010: 09:00 – 17:00 Uhr ct.  
07.05.2010: 09:00 – 17:00 Uhr ct.

#### Arbeitseinheiten

16

#### Ort

Philipps-Universität Marburg,  
1. Stock, Raum 01.029 (Alter Senatssitzungssaal)  
Biegenstraße 10  
35032 Marburg (Lahn)

#### Teilnahmeentgelt

25 €

## Innovation

### 14. Angewandte Kreativität in der Hochschullehre

Die Fähigkeit, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen gewinnt im beruflichen Alltag mehr und mehr an Bedeutung. Es herrscht ein breiter gesellschaftlicher Konsens darüber, dass Kreativität wertvoll ist und gefördert werden muss. So sollten Lehrende an Hochschulen darauf hinarbeiten, das eigenständige Denken bei ihren Studierenden anzuregen. Aber wie setzt man schöpferische Prozesse in Gang? Wie verschafft man Studierenden Zugänge zu ihrer eigenen Kreativität? – ist sie doch die Basis für jede innovative Erneuerung.

In dieser Veranstaltung werden die Teilnehmenden zunächst für die eigene Kreativität sensibilisiert und können durch praktische Übungen diese konkret erfahren. Davon ausgehend, dass jeder Mensch über ein kreatives Potential verfügt, soll mit Hilfe von speziellen Kreativitätstechniken eine Entfaltung dieser schöpferischen Kraft angeregt und der Zugang dazu erleichtert werden. Auf der Grundlage der in der Veranstaltung gemachten Erfahrungen werden Ansätze zur Förderung der Kreativität bei den Studierenden und eine mögliche Umsetzung insbesondere in und für Kleingruppenarbeit diskutiert.

**Lernziele:** (1) Grundlagenwissen über die Wirkungsweise von schöpferischen Prozessen erhalten; (2) Kreative Techniken kennen lernen und ausprobieren; (3) Ansätze für die Anwendung in Studierendengruppen entwickeln.

#### Referent

Martin Sommerhoff

#### Veranstalter

Justus-Liebig-Universität Gießen

#### Termine

25.02.2010: 10:00 – 17:00 Uhr  
26.02.2010: 09:00 – 16:00 Uhr

#### Arbeitseinheiten

16

#### Ort

Justus-Liebig-Universität  
Philosophikum I, Raum B09  
Otto-Behaghel-Str. 10 B  
35394 Gießen

#### Teilnahmeentgelt

25 €

## 15. Einführung in das Problembasierte Lernen (PBL)

Selbstorganisiertes Lernen ist eines der Stichworte des aktuell in Lehre und Studium zu verzeichnenden didaktischen Paradigmenwechsels. Dozentenzentrierte Formen der Wissensvermittlung werden von lernzentrierten Unterrichtsformen abgelöst. Parallel zur Aneignung von Fachwissen sollen Studierende in der Umsetzung eigener Lern- und Problemlösungsstrategien (als einer zentralen Schlüsselkompetenz) gefördert werden.

Ein didaktischer Ansatz, der diesen Anforderungen gerecht zu werden verspricht, ist das Problembasierte Lernen (PBL). Unter Problembasiertem Lernen versteht man einen Ansatz, der als fallbasierte, kooperative und selbst gesteuerte Lern- und Unterrichtsform charakterisiert werden kann und das traditionelle Rollenverständnis von Lehrenden (Wissensvermittler) und Studierenden (Wissensempfänger) neu definiert.

Nach einer Einführung in das Konzept und die lerntheoretischen Annahmen des PBL können die TeilnehmerInnen die Methode des PBL im Kontext einer Lehrveranstaltungs-simulation erproben.

**Lernziele:** (1) PBL als eine problemorientierte, an den Ressourcen der Lernenden orientierte Lehr- und Lernform kennen lernen und einordnen können (gehirngerechtes, situier-tes Lernen); (2) Eigene Erfahrungen machen mit der Durchführung einer PBL-Sitzung (Siebensprung, Rolle Moderation, Protokollführung, unterstützendes Tutorium etc.); (3) Verstehen und ausprobieren, wie dem Kompetenzerwerb dienende Fälle konstruiert, didaktisch, lernorganisatorisch und curricular eingebettet werden können; (4) Eigene Erfahrungen machen mit der Konstruktion eines Falls.

**Hinweis:** Der Workshop findet an zwei Einzeltagen im Abstand einer Woche statt.

### Referenten

Dr. Kerstin Zimmer  
Dipl.-Soz. Markus Weber

### Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

### Termine

10.05.2010: 09:00 – 17:00 Uhr ct.  
17.05.2010: 09:00 – 17:00 Uhr ct.

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Philipps-Universität Marburg  
Biegenstraße 10  
1. Stock, Raum 01.029 (Alter Senatssitzungssaal)  
35032 Marburg (Lahn)

### Teilnahmeentgelt

25 €

## Chancengleichheit und Konfliktmanagement

### 16. Hochschullehre und Konfliktbearbeitung

„Probleme sind verkleidete Möglichkeiten“ – Im Hochschullalltag kommt es immer wieder zu kleineren und größeren Reibungsverlusten. Sie geschehen auf inhaltlicher, organisatorischer oder/und zwischenmenschlicher Ebene. Niemand befasst sich wohl gerne mit diesen unangenehmen Dingen.

Allerdings: In solchen Situationen stecken ungeahnte Chancen und Potenziale für alle Beteiligten! Mit Hilfe wissenschaftlich fundierter und praktisch bewährter Instrumente aus Konfliktmanagement-Theorie, themenzentrierter Interaktion, Transaktionsanalyse und kommunikationspsychologischer Klärungshilfe lassen sich häufig tragfähige Kompromisse und Lösungen entwickeln. Die Folge: Hochschullehre, die alle Beteiligten motiviert.

**Lernziele:** (1) Sie kennen Instrumente, um Reibungsverluste im Hochschulalltag zu erfassen und zu analysieren; (2) Sie wenden diese Instrumente an praxisnahen und realistischen Fallbeispielen an; (3) Sie reflektieren eigene Erfahrungen aus Ihrem Hochschulalltag; (4) Sie erkennen den eigenen Handlungsrahmen, den Sie zur Auflösung von Reibungsverlusten nutzen können; (5) Sie haben konkrete Vorstellungen, wie Sie die erlernten Instrumente eigenständig einsetzen; (6) Sie wissen, wo und wie Sie sich ggf. zusätzliche Unterstützung einholen.

**Hinweis:** Der Kurs findet an zwei aufeinander folgenden Montagen statt.

### Referent

Oliver Leibrecht, M.A.

### Veranstalter

Philipps-Universität Marburg

### Termine

14.06.2010: 09:00 bis 17:00 Uhr s.t.  
21.06.2010: 09:00 bis 17:00 Uhr s.t.

### Arbeitseinheiten

16

### Ort

Philipps-Universität Marburg  
Biegenstraße 10  
1. Stock, Raum 01.029 (Alter Senatssaal)  
35032 Marburg (Lahn)

### Teilnahmeentgelt

25 €

## VII Unsere Referentinnen und Referenten

**Dr. Edith Braun**, Freie Universität Berlin, Schul- und Unterrichtsforschung

**Dr. Ulrich Fassnacht**, MME (Bern), Lehr- und Prüfungsbeauftragter des Instituts für Anatomie und Zellbiologie der Med. Fakultät Ulm

**Dipl.-Psych. Ralf Frenger**, Geschäftsführer der Kommunikationsstelle Multimedia (KOMM) am Hochschulrechenzentrum der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Prof. Dr. Wilfried Hauenschild**, Universität Paderborn, Institut für Informatik; Hochschuldidaktik Paderborn

**Yvonne A. Henze, M. A.**, Anglistin und Germanistin; als Lehrkraft für besondere Aufgaben in der Abteilung Interkulturelle Germanistik an der Universität Göttingen tätig

**Haymo Hinz**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Hochschulrechenzentrums an der Philipps-Universität Marburg, Bereich Anwendungen und Neue Medien

**Oliver Leibrecht, M. A.**, Qualitätsmanagement Rundfunk; Sprechen, Rhetorik und Kommunikation.

**Dipl.-Päd. Martin Mürmann**, Universität Kassel/Servicecenter Lehre; freiberuflicher Hochschuldidaktiker

**Dr. Wolfgang Öchsner**, MME (Bern), Oberarzt Kardioanästhesiologie und Mitarbeiter der Abteilung Prüfungsentwicklung Universität Ulm

**Dr. Thea Rau**, Abteilung Prüfungsentwicklung, Universität Ulm

**Dipl.- Psych. Antje Schuck-Schmidt**, selbstständige Kommunikations-Trainerin, Herbolzheim

**Elisabeth Sommerhoff, M. A.**, Sprecherziehung am Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen

**Dipl.-Sportwiss. Martin Sommerhoff**, Kabarettist und Musiker, Gießen

**Dr. Markus Späth**, Justus-Liebig-Universität Gießen, Lehrqualifikation in Wissenschaft und Weiterbildung, Hochschuldidaktik

**Dipl.-Soz. Markus Weber**, Studienentwicklung und Studienberatung an der Philipps-Universität Marburg, hochschuldidaktischer Multiplikator

**Dipl.-Psych. Beatrix Wildt**, Studienrätin a. D., Supervisorin, Coach und Psychodrama-Leiterin (DFP/DAGG),

**Dr. Kerstin Zimmer**, Konfliktmanagement, Konfliktmanagement, Konflikt- und Ungleichheitsforschung, hochschuldidaktische Multiplikatorin





Impressum

Herausgeber und Redaktion  
Hochschuldidaktisches Netzwerk Mittelhessen  
[www.hd-mittelhessen.de](http://www.hd-mittelhessen.de)

Gesamtherstellung  
M+W Druck GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 5  
35440 Linden

Auflage  
2.500